

Anhang

Innerhalb des vorliegenden Pastoralplans sind vielfach nur die Ergebnisse der unterschiedlichsten Diskussionen dargestellt. Um die Hintergründe der dargestellten Ergebnisse zu beleuchten hat sich das Team dazu entschlossen, alle erhobenen und erarbeiteten Informationen als Anhang an den Pastoralplan mit zu veröffentlichen.

Kapitel	Inhalt	Seiten von - bis
J-01	PP-Präsentation Klausurtagung PfrR	77 – 82
J-02	Kirchen und Gottesdienstordnung	83 – 89
J-03	Ökumene	90 – 92
J-04	Gebäude der Pfarrgemeinde	93 – 95
J-05	Gebäudezustandsbericht Maria Magdalena (MM)	96 – 97
J-06	Gebäudezustandsbericht Arnold Janssen (AJ)	98 – 101
J-07	Pfeifenorgel in Maria Magdalena (MM)	102 – 102
J-08	Vereine und Gruppierungen der Pfarrgemeinde	103 – 106
J-09	Pressebericht Start Pastoralplan	107 – 107
J-10	Pressebericht „Weltcafé“ (Wochenblatt)	108 – 108
J-11	Pressebericht „Weltcafé“ (Rheinische Post)	109 – 109
J-12	Pressebericht „Zukunftswerkstatt“	110 – 110
J-13	Pressebericht „In die Zukunft mit Arnold Janssen“	111 – 112
J-14	Pastorale Aufgaben (Stufenplan)	113 - 114
J-15	Pastorale Aufgabenfelder	115 – 119
J-16	Kindergarten Liebfrauen (LF)	120 – 120
J-17	Kindergarten Maria Magdalena (MM)	121 – 121
J-18	Einladung zur Zukunftswerkstatt	122 – 122
J-19	Ablauf Zukunftswerkstatt	123 – 124
J-20	Unsortierte Antworten der Phase Urteilen zum Thema – Gemeinde –	125 – 125
J-21	Unsortierte Antworten der Phase Urteilen zum Thema – Kommune –	126 – 126
J-22	Unsortierte Antworten der Phase Urteilen zum Thema – besonderes Augenmerk –	127 - 127
J-23	Auswertung Phase Urteilen	128 – 129

Auf der Klausurtagung zum Thema Pastoralplan wurde zur Einstimmung auf das Thema die nachfolgende Power Point Präsentation gezeigt:



Pastoralplan
 St. Arnold Janssen

- o Sehen
 *die ersten Schritte*
- o Urteilen
- o Handeln

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Die ersten Schritte

29. 08.2014 Einrichtung der Steuerungsgruppe

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Steuerungsgruppe :

- o Rita Kowal
- o Markus van Berlo
- o Reiner Weidemann
- o Johannes Coenen
- o Stephan Janßen
- o Eduard Strebel

- o Lars Lindemann
- o Reiner Rosenberg

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Die ersten Schritte

- 29. 08.2014 Einrichtung der Steuerungsgruppe
- 23. 09.2014 Treffen der Steuerungsgruppe
 Einrichten der Arbeitsgruppe Analyse

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Arbeitsgruppe Analyse :

- o Rita Kowal
- o Reiner Weidemann
- o Eduard Strebel

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Die ersten Schritte

- 29. 08.2014 Einrichtung der Steuerungsgruppe
- 23. 09.2014 Treffen der Steuerungsgruppe
- 15. 10.2014 Treffen der Arbeitsgruppe „Analyse“

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Arbeitsgruppe Analyse

- o Abfragen der Daten der Stadt Goch
- o Abfragen der Daten auf Pfarreebene
- o Sammeln der Informationen über die verschiedenen aktiven Gruppen innerhalb der Pfarrgemeinde
- o Erstellen und verteilen eines Fragebogens zur Erfassung der Daten

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Arbeitsgruppe Analyse

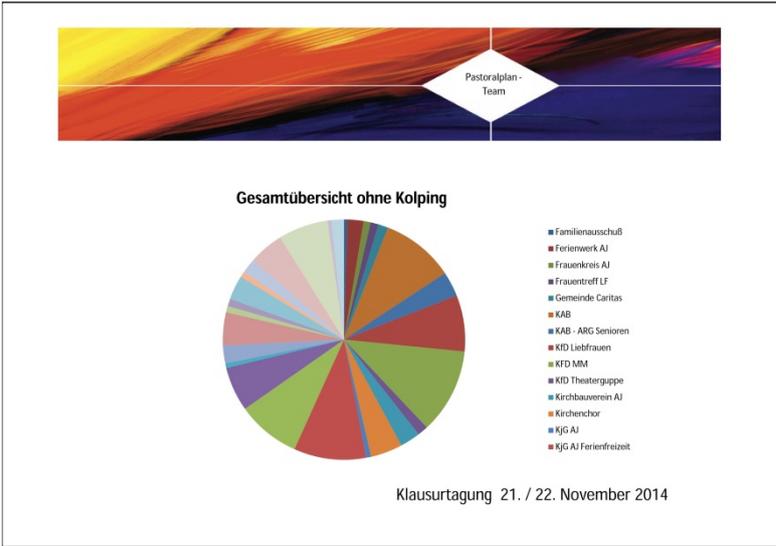
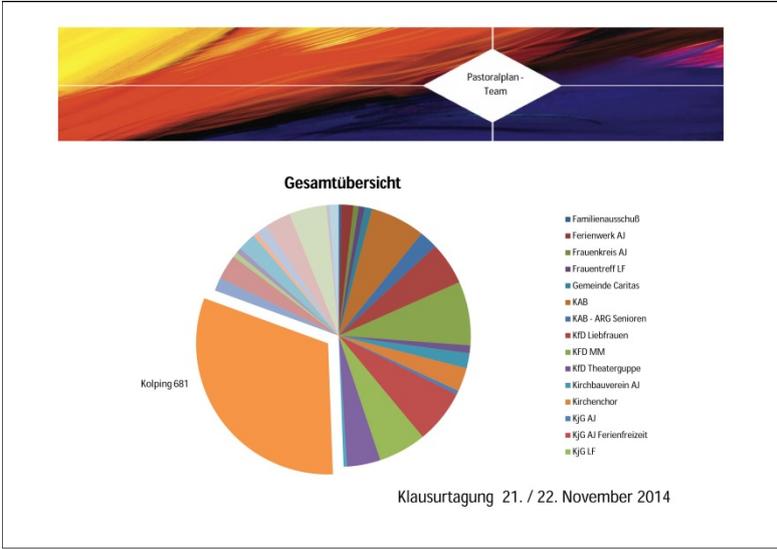
- o die ersten Ergebnisse :

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Gruppe	10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-99	Gesamt
Familienauschub				3	3		1		7
Ferienwerk AJ			2	2	18	6	4		32
Frauentreff AJ						1	7	6	14
Frauentreff LF						2	13	1	16
Gemeinde Caritas						2	8	12	22
KAB			2	1	9	28	40	67	147
KAB - AG Senioren							3	47	50
KFD Liedkreis						14	12	38	64
KFD MM							30	47	172
KFD Theatergruppe							15	6	21
Kirchbauverein AJ								41	41
Kirchenchor						20	26	18	64
KGA				10					10
KGA AJ Ferienfreizeit	20	100	25		2				145
KGLF	9	89	21	7	2				128
KKV Unitas					2	7	12	69	90
KdL			1		1		2	5	9
Kolpingfamilie	60	66	30	47	89	83	176	130	681
Kolpinggruppe Frauen						3	19	14	36
Menschenparlament	15	49	3						67
Missionsausschuss AJ						2	2	9	13
Opfahrgesellschaft MM						3	4	4	11
Pfaffenbräu Eifelwall	20	20	4	3	1	1			49
Projekt Markt - Zehn			2	1	4				11
Seniorenkreis LF								30	30
St. Georgius Gilde			5	4	8	9	24	20	70
Talgemeinschaft			13	37	27	12	11		100
Vinorum Konferenz								8	8
WAG					15	10			25
Gesamt	124	337	142	95	181	226	475	605	2.185

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Pastoralplan - Team

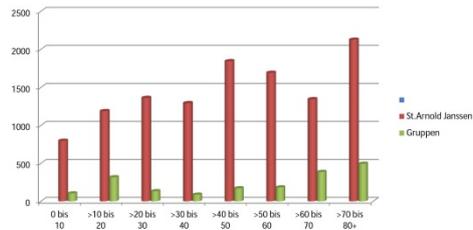
Zahlen und Fakten

Alterstruktur	0 bis 10	>10 bis 20	>20 bis 30	>30 bis 40	>40 bis 50	>50 bis 60	>60 bis 70	>70 bis 80+	Gesamt
Stadt Goch	3.053	3.868	4.179	4.011	5.608	5.550	3.752	4.862	34.883
St. Arnold Janssen	798	1.189	1.363	1.294	1.845	1.693	1.346	2.127	11.655
Gruppen	124	337	142	95	181	226	475	605	2.185

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Zahlen und Fakten



Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Arbeitsgruppe Analyse

die nächsten Schritte:

- o zusammenstellen der endgültigen Zahlen
- o Abstimmung der weiteren Vorgehensweise

Klausurtagung 21. / 22. November 2014



Es gibt noch viel zu tun

... packen wir es an !!!!

Klausurtagung 21. / 22. November 2014

Kirchen:

Die heutige Pfarrgemeinde St. Arnold Janssen verfügt über zwei Kirchengebäude, die Maria-Magdalena-Kirche, die als Pfarrkirche dient, und die Arnold-Janssen-Kirche, die als Filialkirche ausgewiesen ist. Zusätzlich gehören noch die Krankenhauskapelle, die Kapelle im Altenheim „Bruderschaft zu unserer Lieben Frau“ sowie die Kapelle im Altenheim am Heiligenweg zum Bestand.

Pfarrkirche Maria Magdalena:



Die ältesten Teile sind das Mittel- und das Nordschiff. Sie erhielten 1323 ihre kirchliche Weihe, so eine Aufzeichnung des Gocher Kirchenarchivs. Man geht davon aus, dass an gleicher Stelle bereits eine Kirche gestanden hatte, da Goch bereits um 1200 selbstständige Pfarrei geworden war. Hauptschiff der Kirche ist das Hochschiff. Pläne dieses Erweiterungsbaus gehen auf das 15. Jahrhundert zurück. Die prosperierende Tuchweberei in Goch ging mit dem Wunsch einer größeren Kirche einher. Das Südschiff wurde abgebrochen und das Hochschiff als Hauptschiff erbaut.

Die Innenausstattung wuchs im 17. und 18. Jahrhundert wieder. Erwähnenswert ist die Barockkanzel. Das Kirchenschiff erlitt 1945 schwere Schäden. Durch die Sprengung eines Pfeilers wurden 14 von 22 Gewölbefelder geschädigt. In der alten Form wurde das Gotteshaus 1959 wiederhergestellt.

1993 sind beim Einsturz des Kirchturms schwere Schäden entstanden. Neben baulichen Schäden wurde auch die Pfeifenorgel total zerstört.

(Quelle: Wikipedia)

Zukünftig soll der Erhalt und Ausbau der Pfarrkirche weiter betrieben werden. 2015 wird die neue Pfeifenorgel feierlich eingeweiht. (siehe Anlage E-28) Es ist geplant, dass für den Ausbau und die Ausschmückung des Gebäudes eine Interessengruppe gegründet wird, die dann in regelmäßigen Abständen prüft, wo und wie Verbesserungen durchgeführt werden können.

Filialkirche Arnold Janssen



Die Arnold-Janssen-Pfarrkirche wurde 1981 erbaut und 1982 konsekriert. Namensgeber ist der am 5. November 1837 geborene Arnold Janssen, der am 5. Oktober 2003 heiliggesprochen wurde. Er ist Gründer der weltweit verbreiteten Orden Gesellschaft des göttlichen Wortes, der Steyler Missionsschwestern und der Steyler Anbetungsschwestern.

Der Bau der Kirche bzw. die Gründung der korrespondierenden Gemeinde geht auf eine Aufgabe zurück, die Papst Paul VI. anlässlich der Seligsprechung von Arnold Janssen formuliert hatte: „Ihr in Goch müsst das Andenken des größten Missionars des 19. Jahrhunderts immer hochhalten. Sorgt dafür, dass er bekannt wird.“

(Quelle: Wikipedia)

Die Kirche soll in den nächsten Jahren weiter als Stützpunkt für die Pater des Ordens „Gesellschaft des göttlichen Wortes“ ausgebaut werden.

Für die Pfarrgemeinde ist es wichtig, zukünftig größeres Augenmerk auf Goch als Wallfahrtsort zu legen. Hierfür ist es erforderlich, dass das dafür benötigte Umfeld geschaffen wird.

Gottesdienstordnung:

In den nachfolgend aufgeführten Gottesdienstzeiten wurden folgende Abkürzungen für die Kirchengebäude verwendet: MM = Pfarrkirche Maria Magdalena / AJ = Filialkirche Arnold Janssen.

An Sonntagen:

Am Vorabend	17:00 Uhr	MM
	18:15 Uhr	AJ
Am Sonntag	09:30 Uhr	MM
	11:00 Uhr	AJ
	18:00 Uhr	MM

(an Feiertagen gilt die Sonntagsordnung)

An Werktagen:

Montag	19:00 Uhr	AJ
Dienstag	08:15 Uhr	MM
Mittwoch	19:00 Uhr	AJ
Donnerstag	19:00 Uhr	MM
Freitag	19:00 Uhr	MM

Der kleine Kreis der Mitfeiernden schätzt diese hl. Messen sehr. Die Eucharistiefeier in einem besonderen Anliegen, z.B.: für Verstorbene, ist für viele Gläubige wichtig.

Besondere Gottesdienste:

Ostern:

Gründonnerstag	19:00 Uhr	MM
Karfreitag	15:00 Uhr	AJ
Osternachtfeier	21:00 Uhr	AJ (mit Taufe)
	05:00 Uhr	MM

Weihnachten:

Heiligabend:

Krippenfeier	15:00 Uhr	MM
	16:00 Uhr	AJ
Familienmesse	17:00 Uhr	MM
	18:00 Uhr	AJ (mit Projektchor)
Christmette	21:00 Uhr	MM
	22:00 Uhr	AJ (mit Chor)
1. Weihnachtstag	09:30 Uhr	MM (mit Chor)
	11:00 Uhr	AJ
	18:00 Uhr	MM (Vesper)
2. Weihnachtstag	09:30 Uhr	MM
	11:00 Uhr	AJ

Die Gottesdienste an Ostern, Krippenfeier und Familienmesse an Weihnachten finden großen Anklang in der Gemeinde.

Die Osternachtfeier (05:00 Uhr) in MM wird nicht gut angenommen. Der Besuch der Christmette ist rückläufig. Über diese Angebote wird in Zukunft nachgedacht werden müssen.

Die Vielfalt der Gottesdienstformen:

Senioren-gottesdienste:

Monatlich 3. Mittwoch	10:30 Uhr	am Heiligenweg
4. Donnerstag	15:00 Uhr	MM
Wöchentlich Mittwoch	10:30 Uhr	zu unserer Lieben Frau
Samstag	10:30 Uhr	zu unserer Lieben Frau

Frauengemeinschaftsgottesdienste:

Monatlich 1. Dienstag	08:15 Uhr	MM
1. Donnerstag	08:15 Uhr	AJ

Schulgottesdienste: (monatlich)

Leni-Valk-Realschule			
2. Mittwoch	08:15 Uhr	MM / EK	
Gesamtschule			
3. Mittwoch	08:15 Uhr	MM / EK	
Gustav-Adolf-Schule			
1. Donnerstag	08:30 Uhr	MM	
St. Georg-Schule			
2. Dienstag	08:15 Uhr	AJ	
Arnold-Janssen-Schule			
Letzter Donnerstag	08:20 Uhr	MM	
Liebfrauenschule			
3. Donnerstag	08:30 Uhr	AJ / Schule	

Krabbelgottesdienste

Werden von den Gruppenleiterinnen der Krabbelgruppen auf Anforderung durchgeführt.

Kindergartengottesdienste

Jeweils zur Entlassung der Kindergartenkinder wird der Entlassungsgottesdienst in der jeweiligen Kirche gefeiert. Gottesdienste zu besonderen Anlässen (siehe Anlagen F-05 und F-06) finden regelmäßig statt.

„versteckte Gottesdienste“

- Taufen
- Hochzeiten (auch Jubiläumsgottesdienste)
- Beerdigungen

Fremdsprachige Gottesdienste

Für die ausländischen Mitglieder der Gemeinde werden Gottesdienste in ihrer Heimatsprache angeboten. Die Gottesdienste finden jeweils 1 x monatlich an einem Sonntag statt.

- Italienisch
- Spanisch

Die Vielzahl der angebotenen Gottesdienste wird von den Gemeindemitgliedern als wichtig angesehen. Wenn die Anzahl der Haupt- und Ehrenamtlichen zurückgeht, muss das bisherige Angebot entsprechend angepasst werden.

Auf keinen Fall darf jedoch die Qualität der Gottesdienste beeinträchtigt werden. Zusätzlich sollte darauf geachtet werden, ob für weitere Nationalitäten in Goch mehr fremdsprachliche Gottesdienste angeboten werden müssen.

Wallfahrten:

Kevelaerwallfahrt

Jährlich findet am 3. Sonntag im Juli die Wallfahrt zur Muttergottes nach Kevelaer statt. Die Wallfahrt wird in drei verschiedenen Variationen angeboten

- Fußpilger

Nach dem Pilgersegen, der jeweils abwechselnd in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena und in der Arnold-Janssen-Kirche um 4:45 Uhr gesendet wird, werden die ca. 15 KM nach Kevelaer gepilgert.

- Fahrradwallfahrt

Zu einem späteren Zeitpunkt (06.00 Uhr) treffen sich die Fahrradpilger ebenfalls zum Pilgersegen. Die Strecke ist etwas länger und wird zwischendurch durch kurze Andachten unterbrochen.

- Autopilger

Die Gemeindemitglieder, die weder zu Fuß noch per Fahrrad sich auf den Weg machen können oder wollen, fahren mit dem Auto nach Kevelaer.

Es wird versucht, zeitgleich in Kevelaer anzukommen, um dann die letzten Meter gemeinsam zu Gnadenkapelle zu pilgern.

Nach einem kurzen Gebet an der Gnadenkapelle wird in der Basilika der gemeinsame Pilgergottesdienst gefeiert. Den Anschluss bilden um 11.00 Uhr die Prozession durch Kevelaer und das Beten des Kreuzweges.

Arnold Janssen Wallfahrt

Seit 2005 ist Goch, als Geburtsstadt des heiligen Arnold Janssen, Wallfahrtsort des Bistums Münsters. Da die Initiative von wenigen Personen ausgegangen ist, wurden die Gemeindemitglieder nicht gut integriert. Aus diesem Grunde ist die Wallfahrt zwar für die Anhänger des Hl. Arnold Janssen ein wichtiger Bestandteil ihres Glaubens, in der Heimatpfarre wird dieser Umstand aber nicht wahrgenommen.

In Zukunft wollen wir mehr Augenmerk auf Goch als Wallfahrtsort aufwenden, um die Gemeindemitglieder einzuladen, die Wallfahrt attraktiver zu gestalten.

Wohnmobilwallfahrt

Arnold Janssen gilt heute als Wegbereiter des modernen Missionsgedankens und Vorläufer des II. Vatikanischen Konzils. Die Heiligsprechung Arnold Janssens auf dem Petersplatz in Rom am 5. Oktober 2003 durch Papst Johannes Paul II. unterstreicht die enorme Bedeutung, die der Gocher für die Weltkirche besitzt. Den kompletten Text und viele weitere, sehr interessante Informationen, können auf der Internetseite:

<http://www.reisemobilwallfahrt.de>

nachgelesen werden.

Es bestehen bereits seit mehreren Jahren in Goch gute Kontakte zur evangelischen sowie zur freien evangelischen Gemeinde. Derzeitig werden die durchzuführenden gemeinsamen Aktivitäten jeweils zwischen den einzelnen Gruppierungen direkt abgestimmt.

Gemeinsame Aktivitäten:

Minutenandachten in der evangelischen Kirche am Markt.

Die Andachten finden jeweils in der Passionszeit und in der Adventszeit statt. Als Räumlichkeit für die Minutenandachten steht die evangelische Kirche am Markt zur Verfügung. Die Minutenandachten finden jeweils um 10.30 Uhr an den Markttagen statt und sind in der Regel gut besucht.

ACK – (Arbeitskreis Christlicher Kirchen im Gocher Land)

Die Mitglieder des ACK treffen sich jährlich (in 2015 z.B.: 5-Mal) zu gemeinsamen Sitzungen. Neben den aktuellen Themen wurde ein Jahresprogramm aufgelegt, das für 2015 folgender Veranstaltungen beinhaltet:

- Treffen mit der Partnerstadt Veghel in Goch
- ACK-NRW Studientag in Wuppertal
- Minutenandachten in der Passionszeit
- Mai-Fahrt nach Veghel (Einladung zum Totengedenken)
- Stadtkirchentag in Kleve
- Freiluftgottesdienst an der Nierswelle Schöpfungszeit 2015
- ACK-NRW Studientag in Münster
- Ökumenischer Gottesdienst zu Buß- und Bettag
- Minutenandachten in der Adventszeit

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe

Diese Gruppe, der u.a. Marcus van Berlo und Pf. Robert Arndt angehören, hat sich zur Aufgabe gemacht, in Goch den „Eine-Welt-Laden“ zu unterhalten. In diesem Ladenlokal werden ausschließlich fair gehandelte Produkte angeboten. Zudem werden Informationen zu diesen Produkten bereitgehalten.

Zu den vielfältigen Aktivitäten gehört auch, dass besondere Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Eine-Welt-Ladens vorbereitet und durchgeführt werden.

Arche e.V.

Zu den Aufgaben der Arche gehört das Angebot zur Selbsthilfe für bedürftige in Goch. Zudem ist die Prüfung / Verlängerung und Neuausstellung von Ausweisen für die „Gocher Tafel e.V.“ ausgestellt.

Ein weiteres Arbeitsfeld der Arche-Mitarbeiter ist die Beratung und Unterstützung der Klienten bei Behördenbriefwechseln, Anträgen bei der Stadt Goch oder den Versorgungsunternehmen. Bei Bedarf werden Gutscheine für Bahnfahrkarten ausgestellt.

Als christliche Vertreter für die Arche sind der Diakon Werner Kühle und Pfarrerin Rahel Schaller vertreten.

Ökumenischer Gedankenaustausch

Zwei- bis dreimal im Jahr treffen sich die Pfarrer der kath. und ev. Gemeinde zu einem Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.

Ökumenischer Schulgottesdienst

Jährlich werden in Goch ca. 50 ökumenische Schulgottesdienste abgehalten. Erfreulich ist, dass die Schulen selbst sich jährlich an die Kirchengemeinden wenden, um die Termine abzustimmen. Die Gottesdienste werden in der Regel von den Schulen selbst vorbereitet.

Die vielfältige ökumenische Arbeit in Goch wird abgerundet durch verschiedenste Aktionen wie Einweihungsfeiern (Feuerwehr / Rathaus / Kindergärten ...), oder der Entwicklung eines gemeinsamen Liederheftes für die Friedhofskapelle oder eine Beratung zum Thema „Friedwald“.

Neu ist seit dem Jahr 2015 die Einberufung eines runden Tisches zum Thema Flüchtlinge. Dieser runde Tisch trifft sich regelmäßig und koordiniert ehrenamtliche und mittlerweile hauptamtliche Hilfsangebote rund um die Fragen und Eingliederung der Flüchtlinge.

Für den Planungszeitraum der nächsten Jahre sollen die Kontakte zu den christlichen Kirchen ausgebaut und die gemeinsamen Gespräche intensiviert werden. Die genaue Vorgehensweise ist zwischen den Gremien noch abzustimmen.

Zu unserer Kirchengemeinde St. Arnold Janssen gehören neben zwei Kirchen und zwei Pfarrheimen auch zwei Kindergärten mit den dazugehörigen Anlagen und das Gebäude der profanierten Liebfrauenkirche.

St. Maria Magdalena (Pfarrkirche)

Der Zustand der Pfarrkirche ist in einem Bericht einer durchgeführten Bauzustandskontrolle zusammengefasst und liegt dem Kirchenvorstand (Anlage J-05) vor. Die darin aufgeführten Mängel müssen kurzfristig bzw. in den nächsten Monaten / Jahren abgearbeitet werden. Das Tempo wird, nicht zuletzt, durch die verfügbaren Mittel bestimmt.

Michaelsheim (Pfarrheim MM)

In den Räumlichkeiten des Michaelsheimes finden, neben dem Kirchenchor, der dort seine regelmäßigen, wöchentlichen Proben abhält, auch die Treffen des Pfarreirats (im Wechsel mit AJ) statt. Besonderes Augenmerk wird in diesem Pfarrheim auf die Jugendgruppen wie Messdiener und KJG gelegt. Auch der regelmäßige Krabbelgottesdienst findet in den Räumen des Michaelsheims statt. Zusätzlich wird den verschiedenen aktiven Gruppen, die rund um die Pfarrkirche angesiedelt sind, die Möglichkeit gegeben, ihre turnusgemäßen Treffen abzuhalten. Der Belegungsplan für das Michaelsheim wird im Pfarrbüro geführt.

Pfarrhaus Maria Magdalena

Im Pfarrhaus sind, neben den Wohnräumen für den leitenden Pfarrer, auch die Büroräume für den Diakon und die Pastoralreferent(inn)en untergebracht. Zusätzlich befinden sich dort auch die Räume für das Pfarrbüro und im Keller ein Tagungsraum für den Kirchenvorstand.

Arnold-Janssen-Kirche

Der Zustand der Pfarrkirche ist in einem Bericht einer durchgeführten Bauzustandskontrolle zusammengefasst und liegt dem Kirchenvorstand (Anlage J-06) vor. Die darin aufgeführten Mängel müssen kurzfristig bzw. in den nächsten Monaten / Jahren abgearbeitet werden. Das Tempo wird, nicht zuletzt, durch die verfügbaren Mittel bestimmt.

Pfarrheim AJ

In den Räumlichkeiten des Pfarrheimes treffen sich die verschiedenen aktiven Gruppen, die sich rund um die Kirche angesiedelt haben. Zusätzlich zu den einzelnen Gruppen ist in diesem Gebäude auch die Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) angesiedelt, die einen guten Anklang in der Gemeinde findet und einen großen Leserkreis hat. Die Bücherei ist eine Bereicherung für unsere Pfarrgemeinde. Der Belegungsplan des Pfarrheimes AJ wird ebenfalls über das Pfarrbüro verwaltet.

Pfarrhaus Arnold Janssen

Direkt neben dem Pfarrheim schließen sich die Räume des (ehemaligen) Pfarrhauses an. Eine große Wohnung mit eingeschlossenem Büro und dem ehemaligen Pfarrbüro und zwei kleine Apartments stehen dort zur Verfügung. Diese werden in der Regel von den Hauptamtlichen der Gemeinde bewohnt, die zu den Mitgliedern der Steyler Missionare gehören.

Liebfrauenkirche

Im November 2009 wurde diese Kirche per Dekret unseres damaligen Bischofs Felix profaniert und konnte zusammen mit dem dazugehörigen Pfarrheim nicht mehr als gemeindlicher Anlaufpunkt genutzt werden. Vielen Gläubigen ist damit ein Stück kirchliche Heimat verloren gegangen.

In den Folgejahren wurden mehrere Vorschläge für eine sinnvolle alternative Nutzung geprüft, die jedoch zu keinem konkreten Ergebnis geführt hatten.

Seit rund zwei Jahren dienen die Räumlichkeiten als Unterkünfte für Asylsuchende. Aus den Überlegungen von Gemeinde, BGV und der Stadt Goch ist inzwischen ein Gesamtkonzept mit dem Ziel erwachsen, der Liebfrauenkirche als wesentliche „Landmarke“ ihre ursprüngliche Bedeutung zukommen zu lassen.

Wir unterstützen die Maßnahmen und erwarten eine zügige Umsetzung des Konzepts, damit unser Gemeindeleben neben den vorhandenen Kirchen- und Pfarrräumen auch wieder rund um die Liebfrauenkirche stattfinden kann.

Kindergarten Liebfrauen

Der Kindergarten hat einen ausgeprägten kirchlichen Bezug. Es werden neben dem Gottesdienst an Palmsonntag und den Festen des Kirchenjahres auch Familiengottesdienste angeboten. Im täglichen Umgang mit den Kindern werden, neben kind

gerechten Gebeten und geistlichen Liedern, auch biblische Geschichten mit Hilfe von Egli-Figuren nachgestellt. Zusätzlich zu den kirchlichen Traditionsfesten werden besondere Aktionen in der Fasten- und der Adventszeit angeboten.

Mit den Vorschulkindern wird zusätzlich eine Exkursion zur St.-Arnold-Janssen-Kirche unternommen, bei der die Kirche kindgerecht erklärt wird.

Der Kindergarten wurde 2017 umgebaut bzw. erweitert.

Kindergarten Maria Magdalena

Der Kindergarten hat ebenfalls einen ausgeprägten kirchlichen Bezug. Es werden neben dem eigenen Gottesdienst zu Palmsonntag auch Familiengottesdienste sowie ein Entlassungsgottesdienst angeboten. Im täglichen Umgang mit den Kindern werden kindgerechte Gebete sowie geistliche Lieder eingebracht. Zusätzlich werden zu den kirchlichen Traditionsfesten besondere Aktionen in der Fasten- und der Adventszeit angeboten.

Mit den Vorschulkindern wird jeweils eine Exkursion zur Pfarrkirche Maria Magdalena unternommen, bei der die Kirche kindgerecht erklärt wird.

Der Kindergarten wurde 2015 umgebaut bzw. erweitert.

Lfd. Nr.	Bereich / Mangel	geplanter Termin
A) <u>Kirchengebäude MM</u>		
01.	Sanierung des „Paradieses“: außen neue Fugen, innen neuer Putz	offen
02.	Beseitigung diverser Feuchtschäden im Kirchenraum	offen
03.	Riss im Gewölbe des Hautschiffs, Gipsmarke setzen	kurzfristig
04.	Kirchendach besichtigen, da diverse Feuchtschäden festgestellt wurden	kurzfristig
05.	Leuchte in der Taufkapelle erneuern	offen
06.	verschiedene Fester in der Kirche sind beschädigt / defekt	offen
B) <u>Pfarrheim MM</u>		
01.	Funkuhren an der Eingangstüre	offen
02.	Speicher muss „entrümpelt“ werden	kurzfristig
03.	Lampen OG – Saal reinigen und defekte Birnen auswechseln	kurzfristig
04.	Alle Räume im Pfarrheim müssen vom Nutzer besenrein verlassen werden.	Anweisung KV
05.	Schäden an den Böden in beiden Sälen	Angebot einholen
06.	Plattenbelag bzw. Fuge im Treppenabsatz muss repariert werden	offen
07.	nachleuchtende Rettungswegkennzeichnung anbringen	Angebot einholen
08.	Türabschlussschiene an der Eingangstüre zu den KjG-Räumen defekt	offen
09.	Feuchtschäden im KG beseitigen	Angebot einholen

10.	Kellerfenster im HA-Raum erneuern	offen
11.	Heizungsleitungen dämmen	offen
12.	Flachdachsanierung	offen
13.	diverse Fliesen im behinderten WC sind gerissen	offen
14.	Decke im Flur KG erneuern (evtl. Auflagen beachten)	offen
15.	Rauchmelder installieren / überprüfen	offen
16.	abschließbare Fenstergriffe im KG anbringen (Einbruchsicherung)	offen
17.	Kellerlichtschächte sanieren / Feuchtschäden	kurzfristig
18.	verschiedene Kabeldeckel in den Wänden im KG fehlen und müssen ersetzt werden	kurzfristig
19.	KG Raum U4 und U5 müssen von Müll befreit werden	kurzfristig
C) <u>„Schlauch“</u>		
01.	Kindergruppenraum hat feuchte Wände (Schimmel)	kurzfristig
02.	Dachbesichtigung etc. über dem Schlauch	offen
03.	Fenster auf der Kegelbahn erneuern, evtl. mit Falzlüfter	offen
04.	Nebeneingang (Eingangspodest) muss wegen Feuchtschäden (innen) erneuert werden	offen

Die aufgelisteten Mängel wurden auf der Kirchenvorstandssitzung am 24.04.2016 vorgestellt und diskutiert.

Lfd. Nr.	Bereich / Mangel	geplanter Termin
A) <u>Kirchengebäude AJ</u>		
01.	abblätternde Farbe an der Außentüre, links neben dem Stelen-Kranz	noch in 2016
02.	Brunnenpumpe defekt, muss erneuert werden (evtl. neue Zuleitungen, da Wasserschaden im Keller)	in 2017
03.	Eingangstüre Voßheider Straße und Fenster oberhalb des Foyers streichen	noch in 2016
04.	alle Außentüren mit Besen versehen und kontrollieren, ob die Selbstschließer funktionieren	noch in 2016
05.	Liedanzeigetastatur funktioniert schwerfällig, überprüfen	kurzfristig
06.	Sichtbetonkaros der Außenwand stark verschmutzt	offen
07.	Gebäudedehnfugen müssen an zwei Stellen ausgetauscht werden	noch in 2016
08.	zukünftig möglichst rußfreie Kerzen in der Kirche verwenden	sofort
09.	Betonbalken in der Kirche von Staub befreien bzw. reinigen	kurzfristig
10.	Beleuchtung über dem Altar teilweise defekt / Fensterbeleuchtung	kurzfristig
11.	bei eingeschalteter neuer Beleuchtung knistern die Lautsprecher	überprüfen

12.	Rauchschutztüre zwischen Kirche und Pfarrheim schließt nicht automatisch	kurzfristig
13.	Dachflächen und -rinnen im Spätherbst von Blättern und Moos reinigen lassen (jährlich wiederholen), Abfluss-Siebe fehlen	Angebot einholen
14.	Bäume, deren Äste über die Dächer der Kirche ragen, schneiden lassen	Angebot einholen
15.	Fenster im Beichtzimmer abschließbar machen (Griff mit Schloss versehen)	kurzfristig
16.	Fenster im Beichtzimmer hat einen Riss und muss ausgetauscht werden	kurzfristig
17.	Innenanstrich des Kirchenraumes muss erneuert werden	Kirchenvorstand / Münster
18.	Foyer muss „entrümpelt“ werden	kurzfristig
19.	Rasenflächen um die Kirche müssen „pflegeleicht“ gestaltet werden (Blumenwiese?)	Beratung einholen
20.	Heizungsanlage wird zurzeit erneuert	Zustandsbericht

B) Pfarrheim

01.	Jugendkeller darf aus Brandschutzgründen nicht weiter benutzt werden	KV-Beschluss notwendig
02.	fehlender Feuerlöscher in einem Jugendraum im Obergeschoss	kurzfristig

03.	Feuerlöscher im Pfarrheim müssen überprüft werden	kurzfristig
04.	Lampen im Pfarrheim evtl. auf LED-Leuchtmittel umrüsten	Angebot einholen
05.	Steckdosen und Schalter im Flur (EG) defekt, müssen ausgetauscht werden	kurzfristig
06.	Außenfensterbank am Pfarrsaal muss gerichtet werden	kurzfristig
07.	Parkettboden im Pfarrsaal schleifen lassen	Angebot einholen
08.	Pfarrsaal neu streichen	Angebot einholen
09.	Fenstergriffe im EG austauschen und durch abschließbare Griffe ersetzen (Einbruchschutz)	Angebot einholen
C) <u>Wohnung (ehem. Pater Joseph)</u>		
01.	Brauseschlauch erneuern	sofort
02.	neue, hellere Lampe im Badezimmer installieren	sofort
03.	Fenstergriffe austauschen und durch abschließbare Griffe ersetzen (Einbruchschutz)	Angebot einholen

D) Wohnung Pater Agatheus

Die Wohnung konnte leider nicht besichtigt werden.

E) Pfarrhaus

Es ist erforderlich, eine neue Heizungsanlage zu installieren

Angebot einholen

F) Bücherei (KöB)

Die Bücherei ist in einem guten Zustand, es sind keine Mängel sichtbar. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen halten die Bücherei in einem sehr guten Zustand.

Die aufgelisteten Mängel wurden auf der Kirchenvorstandssitzung am 24.04.2016 vorgestellt und diskutiert.

In die Zeit der Erstellung des Pastoralplanes fällt auch die Anschaffung der Pfeifenorgel in unserer Pfarrkirche.

Die Entscheidung, eine neue und mit 39 Registern dem Kirchenraum angemessene Orgel zum Preis von 700.000,- Euro bauen zu lassen, löste in der Gemeinde eine sehr kontroverse Diskussion aus. Von vollständiger Ablehnung bis zu begeisterter Zustimmung erstreckte sich das Meinungsbild. Diese Stimmungen schwingen auch heute noch mit.

In den unterschiedlichsten Gottesdiensten setzt die Orgel einen starken liturgischen Akzent. Daneben finden sich viele Musikinteressierte zu den regelmäßigen Konzerten ein. So bereichert unsere Orgel das gemeindliche und städtische Musikleben und trägt dazu bei, dass wir uns auch kirchenfernen Menschen öffnen und wir einander näher kommen.



Mitprägend für das kirchliche Leben in unserer Pfarrgemeinde sind die vielen Vereine und Verbände, die sich um die Kirchengemeinde gruppieren. Wenn auch in den letzten Jahren einzelne Aktivitäten rückläufig waren, so trägt die Arbeit innerhalb der Vereine und Verbände doch zum vielfältigen Leben unserer Gemeinde maßgeblich bei.

Gruppierung	Schwerpunkte	Häufigkeit	Anzahl der Teilnehmer
Brudermeister	Ordnerdienste, Kollektanten, Prozessionsbegleitung	Anforderung	13
Choralschola	Mitgestaltung von Gottesdiensten	alle 14 Tage	5
DPSG Edelweiß Goch (Pfadfinder)	Kinder- und Jugendbetreuung	wöchentlich	49
Familien-Ausschuss	Täuflingstreffen, Adventsfenster, Tiersegnung, Laternenlaufen	bei Bedarf	7
Ferienwerk St. Arnold Janssen Goch e.V.	Durchführung von Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten	bei Bedarf	32
Frauenkreis AJ	Pflegen sozialer Kontakte, Gesprächskreise zu diversen Themen	monatlich und bei Bedarf	14
Frauentreff LF	Pflegen sozialer Kontakte, gemeinsame Aktionen	monatlich	16
Gemeinde - Caritas	Besuchsdienst für Senioren, Geburtstagsbesuche	6-8x jährlich	20
Haus der Kinder Liebfrauen	Kindergarten	täglich	11
KAB	Sozialverband, politische Bildung	fester Rhythmus	147
KAB - ARG Senioren	religiöse Veranstaltungen, Sport (Gymnastik), Seniorenveranstaltungen	2x monatlich	50
KfD - AJ	Vertreten der Interessen der Frauen in Kirche und Gesellschaft	monatlich	114
KfD - MM	Krankenbesuchsdienste	monatlich	172
KfD Theatergruppe / Frauenpower	Kontaktpflege mit Frauen im Alter zwischen 45 und 70 Jahren	monatlich	21

Gruppierung	Schwerpunkte	Häufigkeit	Anzahl der Teilnehmer
Kindergarten Arnold Janssen	Kindertageseinrichtung	täglich	
Kirchbauverein Arnold Janssen Goch e.V.	Förderung der Ausgestaltung der AJ-Kirche		41
Kirchenchor St. Arnold Janssen	kirchenmusikalische Konzerte und Messbegleitung	wöchentliche Proben	64
KjG - AJ	Vorbereitung von Ferienfreizeiten, Ferienlager	jährlich, Treffen bei Bedarf	145
KjG - AJ Leiterrunde	Gruppenangebote für Kinder	wöchentlich	10
KjG - LF	Gruppenstunden, Aktionen, Angebote für die Gemeinde		128
KKV Unitas Goch	Förderung der religiösen Bildung, Pflege sozialer Kontakte		90
KöB - LF	Leseförderung, Ort der Begegnung, Förderung „das gute Buch“	3x wöchentlich	9
Kolpingfamilie Goch e.V.	Katholischer Sozialverband	je Gruppierung unterschiedlich	681
Kolpinggruppe Frauen	Förderung der sozialen Kontakte	monatlich	96
Messdiener	Ausbildung und Einsatzplanung der Messdiener, Gruppenarbeit.	mehrmals	67
Missionsaus- schuss AJ	Unterstützung der Missionsprojekte der Steyler Missionare		13
Mütterkreis	besinnliche Gesprächsrunden zur Kontaktpflege	2x monatlich	21
Ökumenische Eine-Welt-Gruppe	Verkauf fair gehandelter Waren, Informationsarbeit zum fairen Handel	Ladenöffnungs- zeiten	42
Orgelbauverein MM	finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung einer neuen Pfeifen- orgel	monatlich	15

Gruppierung	Schwerpunkte	Häufigkeit	Anzahl der Teilnehmer
			8
Pfarrcaritas St. Arnold Janssen	Erfüllung caritativer Aufgaben	bei Bedarf	
Projekt Mahlzeit	Ausgabe eines kostenlosen gemeinsamen Mittagessens	monatlich	11
Seniorenkreis LF	Organisation und Durchführung von Seniorennachmittagen	2x monatlich	30
Seniorenkreis MM	Vorträge, Filme, Spielenachmittage	monatlich	35
St. Georgius Gilde	Förderung des Schießsports, Heimat- und Brauchtumpflege	monatlich und bei Bedarf	71
Taizégebetskreis	Taizégebete alle 2 Monate, Nacht der Lichter, Taizéfahrten	monatlich	100
Vinzenzkonferenz St. Konrad	Besuchsdienste, Hilfe in Notlagen	bei Bedarf	8
WeG-Team	Durchführung eines Glaubenskurses für Erwachsene	projektbezogen	25

Um über die Probleme sowie die Ziele der einzelnen Vereine Auskunft zu bekommen, hat die Steuerungsgruppe eine Fragebogenaktion durchgeführt. Erfreulicherweise haben alle Vereine die Bögen ausgefüllt, die so ausgewertet werden konnten.

Für viele Bereiche gilt gleichermaßen, dass die Mitgliederzahlen rückläufig sind und die Altersstruktur einen deutlichen Überhang an älteren Mitgliedern (> 70) aufweist.

Als ein Ziel für die nähere Zukunft kann für alle Gruppierungen definiert werden, dass es notwendig sein wird, ein verstärktes Engagement auf die Mitgliederwerbung zu legen.

Des Weiteren werden, um für die Zukunft geeignete Unterstützungsmaßnahmen zu erstellen, die einzelnen Gruppierungen in drei Kategorien eingeteilt:

- Gruppen, die Verbänden angehören
 - KJG
 - KFD
 - Kolping usw.

- Gruppen, die für die Liturgie benötigt werden
 - Messdiener
 - Chöre
 - Taizégebetskreis
 - Kommunionhelfer
 - Lektoren
 - Brudermeister usw.

- Gruppen, die sich unter „dem Dach“ der Kirche treffen und keinem Verband angehören
 - Krabbelgruppen
 - Familienkreise
 - Gesprächsrunden
 - Mahlzeit-Gruppe usw.

Diese Liste hat keineswegs einen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern gilt als Wegweiser für eine zukünftige Ausrichtung. Die Zuordnungen sind mit dem Pfarreirat und den einzelnen Gruppierungen vorzunehmen.

Auf jeden Fall wollen wir auch in Zukunft die vielfältigen Gruppen, die das Pfarreileben innerhalb unserer St.-Arnold-Janssen-Gemeinde bunt gestalten, auch weiterhin unterstützen und so dazu beitragen, dass die Gruppenarbeit auch weiterhin gewährleistet ist.

Bericht: Rheinische Post vom 24.12.2014

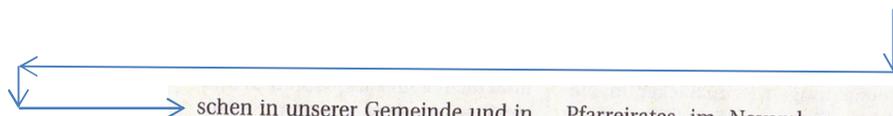
„Pastoralplan für die Arnold-Janssen Gemeinde“

Pastoralplan für die Arnold-Janssen-Gemeinde

GOCH (RP) Der Pfarreirat der St. Arnold-Janssen-Gemeinde Goch hat mit der Erstellung des Pastoralplans für die Gemeinde begonnen. Dieser

Plan wird momentan von allen Pfarreien im Bistum Münster erstellt und soll eine Art „Fahrplan“ für die seelsorgliche Arbeit innerhalb der

Pfarrei in den nächsten Jahren sein. Folgende Fragen sollen dabei unter anderem beantwortet werden: „Wie sieht die Seelsorge für die Men-



schen in unserer Gemeinde und in unserem Umfeld in den kommenden Jahren aus? Welche Schwerpunkte setzen wir in unserer Gemeindearbeit? Wo tut es besonders Not, näher hinzuschauen und die Menschen aus unserem Glauben heraus zu begleiten?“

Zur weiteren Planung hat sich aus dem Pfarreirat eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus sechs Personen besteht: Rita Kowal, Eddy Strebel, Reiner Weidemann, Stephan Janßen, Markus van Berlo und Johannes Coenen. Die Gruppe wird begleitet und angeleitet von den beiden Gemeindeberatern Lars Lindemann und Reiner Rosenberg.

Zur Erfassung der Aktivitäten innerhalb der Gemeinde wurde bereits ein Fragebogen an alle Gruppierungen in der Pfarrei verschickt.

Die Auswertung der Fragebögen wurde bei der Klausurtagung des

Pfarreirates im November vorgestellt und diskutiert. Aktuell beschäftigt sich der Pfarreirat damit, mithilfe der Ergebnisse der Tagung die Themenbereiche für den Pastoralplan festzulegen.

Dies alles geschieht nach dem Grundsatz „Sehen – Urteilen – Handeln“. Aktuell befindet sich die Planung in der Phase des Sehens.

Die Gemeinde wird weiter regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten im Publikandum, im Arnold-Janssen-Kurier und in der Presse informiert. Fragen und Anregungen zum Pastoralplan können direkt an die Mitglieder der Steuerungsgruppe gerichtet oder im dafür eingerichteten Postkorbchen im Pfarrbüro abgelegt werden. Für Mitte kommenden Jahres ist eine Pfarrversammlung geplant, die über den aktuellen Stand des Pastoralplans informieren wird.

Bericht: Gocher Wochenblatt vom 11.11.2015

„Arnolds Weltcafé“ in der ehemaligen Liebfrauenkirche Goch

LOKALES

Mittwoch, 11. November 2015

Ins Gespräch kommen

Weltcafé zum Pastoralplan in der ehemaligen Liebfrauenkirche Goch

Rund 100 Mitglieder der Arnold-Janssen Gemeinde trafen sich zu einem besonderen Abend in der ehemaligen Liebfrauenkirche.

Der Pfarreirat der Arnold-Janssen Gemeinde hatte alle Interessierten eingeladen, sich über den aktuellen Stand zur Erstellung des Pastoralplans zu informieren und ihre eigenen Ideen mit einzubringen. Das Weltcafé ist eine Methode, um in kleinen Gesprächsgruppen ein bestimmtes Thema zu diskutieren und die Ergebnisse anschließend auf die Tischdecke zu schreiben, um sie allen anderen Gruppen zugänglich zu machen.

Als Einleitung in den Abend stellten der Pastoralreferent Markus van Berlo und Pfarreiratsmitglied Reiner Weidemann die bisher zusammengetragenen Ergebnisse zur Erstellung des Pastoralplans vor. Anschließend luden sie alle Teilnehmer ein, sich über die Themen des Abends zu informieren und sich in kleinen Gruppen an den Thementischen auszutauschen. Diskutiert wurden insgesamt 14 Themen, darunter: „Wie kann Jugendarbeit in Zukunft aussehen?“, „Wie stellen sie sich eine attraktive Gemeinde vor“ oder „Wie können unsere Gottesdienste besser den Bedürfnissen der



Rund 100 Mitglieder der Arnold-Janssen Gemeinde trafen sich zu einem besonderen Abend in der ehemaligen Liebfrauenkirche.

Menschen gerecht werden?“. Es kam zu einem konstruktiven und begeisterten Austausch, bei dem eine Menge an kreativen Ideen und Lösungsvorschlägen entstanden, die jetzt in die weiteren Planungen einbezogen werden können. Mit einer Präsentation der Ergebnisse und einer gemütlichen Plauderrunde bei einem Kaltgetränk endete der Abend. Aus

Sicht des Pfarreirates war das Weltcafé ein voller Erfolg. Die Stimmen einiger Teilnehmer wie: „Wir haben den Abend genossen. Das müsste viel öfter stattfinden“ oder „Ein dickes Lob für die Veranstaltung. Es hat richtig Spaß gemacht“ sprechen für sich. Mit der Auswertung der Ergebnisse des Weltcafés endet jetzt der erste Schritt, das „Sehen“, zur Erstellung des

Pastoralplans der Arnold-Janssen-Gemeinde. Als weitere Schritte folgen dann das „Urteilen“, also das Bewerten der bisher gesammelten Erkenntnisse und das „Handeln“, also die Umsetzung der Ergebnisse im täglichen Miteinander. Dies geschieht, sobald der neue Pastor, Pater Roberto Alda, svd, im Januar seine Arbeit in der Gemeinde aufgenommen hat.

Bericht: Rheinische Post
„Arnolds Weltcafe“ in der ehemaligen Liebfrauenkirche Goch

HEINISCHE POST

rechnung
Juni 2003

Pastoralplan ein Thema für St. Arnold Janssen

Etwa 100 Gemeindevertreter kamen jetzt in der ehemaligen Liebfrauenkirche zusammen, um über die Zukunft der Kirchengemeinde zu beraten. Stadt und Schulen stärker einbeziehen.

VON ANJA SETTNIK

GOCH Ein Begriff wie „Fusion“ beschreibt die eher technische Seite dessen, womit immer mehr Kirchengemeinden zu tun haben: Sie müssen einen Weg finden, die Gläubigen aus bisher selbstständigen Pfarreien zu neuen, größeren Gemeinden zusammen zu führen. Oftmals sind die Bedenken und Vorbehalte groß, zuweilen ist das Vertrauen angeknackst. Wo ein Kirchengebäude aufgegeben werden musste, wie in Goch die Liebfrauenkirche, oder wo der gewohnte Seelsorger nicht mehr zur Verfügung steht, ist viel Arbeit zu leisten, bis sich die Gläubigen in ihrer Kirche wieder heimisch fühlen. Für diesen wichtigen Prozess gibt es ebenfalls einen Fachbegriff: Pastoralplan. Mit dessen Erstellung hat der Pfarreirat der Kirchengemeinde St. Arnold Janssen im Herbst vor einem Jahr begonnen. Jetzt kamen die Akteure zu einer Zwischenbilanz zusammen.

„Für die Zukunft soll der Pastoralplan eine Art ‚Fahrplan‘ für die gemeindliche Arbeit der kommenden Jahre sein“, erklärt Pastoralreferent Markus van Berlo für die Steuerungsgruppe. Ludger Hendriks als Pfarreiratsvorsitzender hat mit ihm gemeinsam die Fragen an die Gemeindevertreter formuliert: Wie kann die Arbeit für die Menschen in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren aussehen? Welche Schwerpunkte setzen wir in unserer Gemeindearbeit jetzt und in Zukunft? Wo tut es besonders Not, Menschen zu begleiten? Die Erstellung des Pastoralplans geschehe nach dem



Dreistellig war die Teilnehmerzahl, als es in der Liebfrauenkirche darum ging, wie es mit der Kirchengemeinde weitergeht. FOTO: PRIVAT

Grundsatz „Sehen – Urteilen – Handeln“. Die Bestandsaufnahme sei nun weitgehend abgeschlossen.

Vertreter zahlreicher Gruppen waren jetzt in die ehemalige Liebfrauenkirche eingeladen, um mit Zuständigen der Gremien, mit den Verantwortlichen der Gemeinde, der Stadt und mit weiteren Gästen über die Ist-Situation und die Zukunft der Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen. Der Abend war nicht öffentlich, Medienvertreter sollten den offenen Austausch nicht gefährden.

Markus van Berlo, Pastoralreferent mit guten Kontakten zu Schulen, Jugendlichen und Familien, zeigte sich im RP-Gespräch begeistert von dem Abend. Was ihn beeindruckte: „Über 100 Teilnehmer diskutierten an 14 Thementischen zu Zukunftsfragen der Gemeinde. Anschließend nahmen sich sehr viele noch Zeit für den Austausch in gemütlicher Runde.“ Die Zeit wurde keinesfalls verplaudert; die Methode „Welt-Café“, die externe Berater

den Mitgliedern der Steuerungsgruppe beigebracht haben, ermöglichte effektives Arbeiten in der großen Gruppe. „In Anlehnung an unsere Heiligen haben wir das Verfahren ‚Arnolds Welt-Café‘ genannt“, berichtet van Berlo. Unterschiedlichste Leute trafen aufeinander: solche, die sich für Ökumene einsetzen, solche, die sich mit Flüchtlingen beschäftigen, Vertreter der Jugend oder von Verbänden.

Einig seien sich die Teilnehmer darüber, dass der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Gruppierungen in der Großgemeinde besser werden sollte. „Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Stadt vertiefen, auch mehr christliche Angebote für den Nachmittagsbereich der Schulen machen“, sagt van Berlo. Das Miteinander der Generationen ist auch ihm persönlich ein großes Anliegen. Wie die Themen gewichtet werden – darüber soll der neue Pastor, der Ende November kommt, mitbestimmen.

Bericht: Rheinische Post vom 21.09.2016
Visionen für St. Arnold Janssen

Visionen für St. Arnold Janssen

GOCH (RP) In Goch wird seit längerer Zeit am künftigen Pastoralplan für die Gemeinde St. Arnold Janssen gearbeitet. Wie Reiner Weideman vom Pfarreirat der Gemeinde mitteilt, gehe es nach der Zeit der Bestandsaufnahme nun in die entscheidende Phase, eine „Vision“ über das künftige Gemeindeleben zu entwickeln und daraus konkrete Handlungsziele festzulegen. Der Pfarreirat lädt deshalb für Freitag, 23. September, von 19 bis 22 Uhr ins Michaelsheim ein. In „Arnold's Zukunftswerkstatt“, Fortsetzung der Veranstaltung „Arnold's Weltcafé“ aus dem Herbst 2015, sollen am Gemeindeleben Interessierte miteinander ins Gespräch kommen und Ideen sammeln. Neben den Gemeindemitgliedern sind Vertreter der anderen Konfessionen und der Stadt sowie interessierte Bürger eingeladen.

Bericht: Rheinische Post vom 03.10.2016
In die Zukunft mit Arnold Janssen

In die Zukunft mit Arnold Janssen

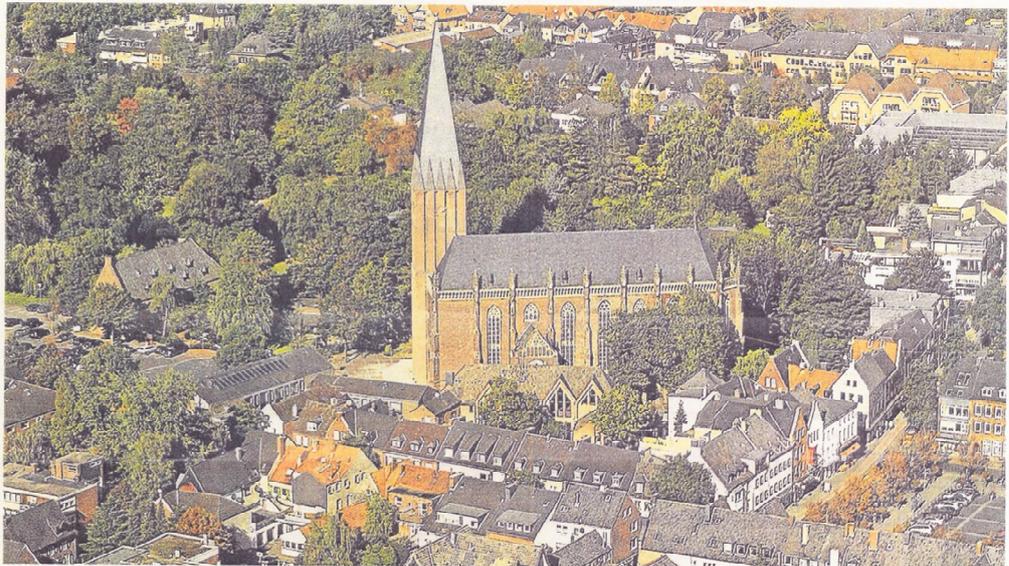
Die Gocher Kirchengemeinde arbeitet wie viele andere Gemeinden auch an ihrem künftigen Pastoralplan. In einer Zukunftswerkstatt werden jetzt Pläne entworfen, wie es künftig weiter gehen soll. Kleingruppen arbeiten an Projekten.

VON ANJA SETTIK

GOCH Die Gocher Arnold-Janssen-Kirchengemeinde arbeitet wie viele andere Gemeinden auch an ihrem künftigen Pastoralplan. Kirchen, die außer an Weihnachten und zur Erstkommunion nur noch bescheiden besucht sind, entwidmete Gotteshäuser, immer weniger hauptamtliches Personal – das alles zeigt, dass die Arbeit in den Gemeinden sich ändern muss. Das Wort der Bischöfe vom vergangenen Jahr „Gemeinsam Kirche sein“ weist darauf schon hin: Viel mehr als früher liegt es an jedem Gemeindeglied selbst, ob sich die mehr oder weniger aktiven Katholiken noch in ihrer Gemeinschaft zuhause fühlen. In „Arnolds Zukunftswerkstatt“, einer Weiterführung vorausgegangener Diskussionsveranstaltungen, machten sich rund 60 Männer und Frauen intensiv Gedanken darüber, wie es weitergehen kann mit ihrer Kirchengemeinde.

„Schön war erst einmal, dass so viele Leute kamen“

Rainer Wiedemann
Pfarrreirat



Gochs Maria-Magdalena-Kirche in voller Pracht aus der Vogelperspektive betrachtet.

RP-ARCHIVFOTO: GOTTFRIED EVERS

Reiner Weidemann und Ludger Hendriks vom Pfarrreirat sprachen mit der Rheinischen Post über den Abend und die Erkenntnisse, die gewonnen wurden.

„Schön war erst einmal, dass so viele Leute kamen, auch solche, die man nicht regelmäßig im Gottesdienst sieht. Und eine ganze Reihe junger Menschen, etwa aus den Reihen der kfd“, freut sich Weidemann. Die Hauptamtlichen von St. Arnold Janssen Pfarrer Roberto Alda, Diakon Werner Kühle und Pater Agateus waren auch dabei. Als Teilnehmer, nicht als „Chefs“. Die Organisation dieses und der anderen Treffen liegt bei einer Steuerungsgruppe, die von zwei externen Beratern begleitet wird.

Gearbeitet wurde nach einer Einführung durch den Pfarrreitsvorsitzenden Henriks in Kleingruppen, die Ideen sammelten, Plakate beschrifteten und Schwerpunkte setzten. Künstler Martin Lersch belebte die Veranstaltung mit seinen Zeichnungen, die munteres „Brainstorming“ wiedergeben. Übrigens wurde nicht nur am Tisch nachgedacht:



Der Pfarrer von Arnold Janssen: Roberto Alda.
FOTO: PRIVAT



Seit 40 Jahren Diakon in Goch: Werner Kühle.
FOTO: PRIVAT



Ludger Hendriks, Vorsitzender des Pfarrreirates.
FOTO: PRIVAT

Vorab waren Teilnehmer auch in der Stadt unterwegs, befragten Gocher nach den Gottesdiensten und auf dem Marktplatz, wo sie (ihre) Kirche in zehn Jahren sehen.

In drei Kapiteln wurden die Ergebnisse zusammengefasst: wie die Gemeinde aussehen soll, wie die Zusammenarbeit mit der Kommune funktionieren kann und worauf ein besonderes Augenmerk zu setzen ist. Diese Rubrik lag sichtbar vielen Menschen am Herzen, denn die Liste wurde lang. Kinder- und Jugendarbeit stärken, stand da, In-

tegration unterschiedlicher Kulturen, Seelsorge im Krankenhaus und Altenheim, Hilfe für sozial Schwache. Vielen ist auch die persönliche Ansprache wichtig, sie möchten nicht nur in ihrer Trauer, sondern auch in anderen seelsorgerischen Belangen begleitet werden. Gruppen für junge Mütter wären schön. Kontakte in die Neubaugebiete, mehr „Feuer“ durch die Hauptamtlichen, Schulpastoral. Womit schon ein schwieriges Thema angestoßen ist, denn Pastoralreferent Markus von Berlo wurde kürzlich an Kleve

abgegeben, Werner Kühle, der gerade am Wochenende sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte, tritt im kommenden Jahr in den Ruhestand. Wie geht's dann weiter, werden die Positionen neu besetzt?

Was die Kommune anbelangt, so wird gefordert, dass die Kirche auch eine „politische“ Rolle spielen sollte. Die Hauptamtlichen sollten sich auch mal im Eine-Welt-Laden sehen lassen, die Reisemobilwallfahrt müsste enger an die Gocher angelehrt werden. Ob Mai- und Brunnenfest, „Lebendiger Adventskalender“

Ökumene oder der „Runde Tisch“ – in vielerlei Hinsicht können politische und kirchliche Gemeinden einander ergänzen.

Dass es im Kapitel „Gemeinde“ sehr stark ums Ehrenamt geht, auch darauf, dass die Geistlichen Vertrauen in sie setzen und ihre Wertschätzung zeigen, ist beinahe unnötig zu betonen. Neue Gebets- und Gottesdienstformen, andere Örtlichkeiten für Messen, gute Kirchenmusik – all das zeigt, dass einiges Interesse an einer sich modernisierenden Gemeinde besteht.

Anzeige

POHLAND
Meisterfachbetriebe für
2" Klove
Goch
Kveisaer
Uedem

KLEINER hat's KEINER

www.dasOHR.de

Um für die Zukunft die christlichen Glaubenswerte weitergeben zu können, haben wir ein durchgehendes Konzept erarbeitet, das es uns ermöglicht, die Menschen in unserer Stadt zu erreichen. Für eine durchgehende Begleitung, vom Taufgespräch mit den Eltern über das Kindergartenalter hinein in die Grundschule und bis zu den einzelnen kirchlichen Gruppen muss dieses mehrstufige Konzept schrittweise umgesetzt werden.

Nach der Taufe sollten, wie bisher schon praktiziert, jährliche Täuflingstreffen veranstaltet werden. Zu diesen Treffen werden die Eltern / Kinder jeweils entweder per Post oder persönlich eingeladen. Begleitend dazu ist eine entsprechende Pressearbeit durchzuführen. Diese Pressearbeit setzt sich nach den Treffen fort, damit auch für die Eltern, die nicht teilgenommen haben, ersichtlich ist, dass diese Treffen lohnenswert sind.

Stufe 1 (Kindergarten)

In den zur Gemeinde gehörenden Kindergärten (Anhang J-F-05 und J-F-06) wollen wir eine durchgehende Begleitung der Kinder erreichen. Christliche Feste wie Ostern, Erntedank, Advent, Nikolaus und Weihnachten sollen in den Kindergärten kindgerecht unter enger Abstimmung mit den Erzieherinnen und Erziehern gefeiert werden. In der Vorbereitung auf diese Feiertage besteht die Möglichkeit, die Kinder spielerisch und kindgerecht mit den Hintergründen und Werten vertraut zu machen. Wir versprechen uns davon, dass durch einen frühen Kontakt mit dem Glauben und den Werten der katholischen Kirche auch eine Gesprächsebene zu den Eltern aufgebaut werden kann. Es sollte uns gelingen, die Kirche in die Alltäglichkeit einzubinden.

Stufe 2 (Grundschule)

Fortführend der in den Kindergärten gelebten Praxis, die Kinder bereits früh in die Gemeinschaft der Gemeinde einzubeziehen, sollen im Grundschulbereich feste Zeiten im Stundenplan eingeplant werden, in denen die Kinder über kirchliche Themen, ebenfalls natürlich kindgerecht, herangeführt werden. Vorstellbar ist hier, dass eine kurze Andacht, eine Geschichte zum Evangelium oder ein kleines Spiel und danach in spielerischem Umgang mit den Kindern über Kirche und Glauben gesprochen wird.

In diese Arbeitskreise können und sollten, je nachdem wie die Zeiten gewählt und mit den Schulleitungen abgestimmt sind, auch die Elternteile und ehrenamtliche Helfer mit einbezogen werden.

Stufe 3 (Kommunionvorbereitung)

Die daran anschließende Kommunionvorbereitung sollte nach bestehendem Konzept weiter fortgeführt werden.

Begleitend zu den hier aufgeführten Themen sollte eine breite Information über die kirchlichen Gruppen, wie Messdiener, KjG, Pfadfinder usw. erfolgen. Ganz wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang, dass die Informationen für Kinder greifbar gemacht werden, was im Endeffekt auch dazu führen wird, dass wir die Eltern für diese Themen sensibilisieren.

Stufe 4 (Firmvorbereitung)

Eine bewusste Entscheidung von Jugendlichen zu einem am Glauben orientierten Leben wird durch die Vorbereitungszeit auf die Firmung und deren Feier angeregt und vertieft.

Zeitgemäße Angebote und Glaubensinhalte sollen hier durch das Katecheten-team vermittelt werden. Auch die Einbindung der Eltern gewinnt immer mehr an Bedeutung, um das häusliche Umfeld als religiöse Basis zu erhalten bzw. wieder zu beleben.

Dringend erforderlich – und von allen Gocher Schulen gefordert - ist für die Phasen 2-4 eine kontinuierliche schulseelsorgerische Begleitung durch einen Hauptamtlichen (vornehmlich PastoralreferentIn).

Stufe 5 (Erwachsenenbildung)

Der Verlust religiöser Orientierung im Alltag vieler Menschen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Andererseits suchen Erwachsene verstärkt nach Sinn und Halt in unserer modernen Gesellschaft.

Wir sind gefragt, Antworten und Leitbilder aus unserem Glauben an Gott und seine frohmachende Botschaft zu vermitteln. So können wir zu einem gelingenden und sinnhaften Leben beitragen.

Mit dem Kurs „Wege erwachsenen Glaubens“ (seit 2006 jährlich durchgeführt) wollen wir auch zukünftig ein entsprechendes Angebot dafür vorhalten. Darüber hinaus ergeben sich viele Ansätze aus den Aktivitäten der hiesigen Gruppen und Verbände.

Bei der Zusammenstellung der Daten für den Pastoralplan wurden die einzelnen seelsorglichen Aufgabenfelder des Pastoralteams erfasst. Es ist uns wichtig, dass diese Aufgabenfelder weiterhin bedient werden können. Uns ist jedoch bewusst, dass mit der Abnahme der Hauptamtlichen sowie der Rückläufigkeit bei den Ehrenamtlichen leider in diesen Bereichen zukünftig Abstriche gemacht werden müssen.

Aufgabenfeld Caritas / Soziales:

Gemeindec Caritas Sachausschuss Caritas	Aktive und Gelder gehen rapide zurück!
Runder Tisch Flüchtlingshilfe	Aktuell sehr hoher Bedarf + hohe Bereitschaft / Mitarbeit
Kontakt Arche und Caritasberatungsstelle	
Projekt: Mahlzeit	sehr hohe Nachfrage, wichtige caritative Aufgabe!
Hausbesuche	
Mutter-Kind-Kurheim	
Notfallseelsorge	

Aufgabenfeld Katechese / Verkündigung:

Predigtendienst	Predigerkreis erweitern, auch Ehrenamtliche?
Kinderkatechese im Gottesdienst	Für familiengerechten Gottesdienst unverzichtbar!
Vorbereitung Beichte und Erstkommunion	Neues Konzept
Firmvorbereitung	In Zukunft weniger, dafür bewusster / intensiver!
WeG - Wege erwachsenen Glaubens	seit Jahren stabile Beteiligung
Lebendiges Evangelium	Gutes Angebot. Ruht seit 01/2017

Aufgabenfeld Liturgie / Sakramente:

HI. Messen und Gottesdienste	Besuch lässt nach, mehr unterschiedliche Formen / Wogodi?
Sakramente und Beerdigungen	viele Kirchenferne, Bedeutung wächst!
Familiengottesdienste	Großer regelmäßiger TN-Kreis! (Fagodi-Gemeinde)
Jugendgottesdienste und Jugendliturgie	wenig Tradition + wenig Interesse bei Jugendlichen!
Taizegebete und Taizéangebote	wechselnd, für viele eine wichtige Ergänzung
Krabbelgottesdienste	

Aufgabenfelder Wallfahrt / Arnold Janssen:

Begleitung des Wallfahrtswesens	Hohe Bedeutung als AJ-Gemeinde!
Wallfahrten für die Gemeinde	Hohe Bedeutung als AJ-Gemeinde!
Arnold-Janssen-Solidaritätsstiftung	

Aufgabenfelder Krankenhaus / Senioren:

Seelsorge im Gocher Krankenhaus	Hohe Bedeutung
Seelsorge in drei Altenheimen	Hohe Bedeutung
Seniorenarbeit und Geburtstagsbesuche	

Aufgabenfeld Gruppen und Verbände:

Kirchenchor und Choralschola	neue Mitglieder werben
Projektchor und Kinderchor	neue Mitglieder werben
Frauengemeinschaften	Begleitung
Kolpingfamilie	Präses
KAB	sind sehr eigenständig
KKV	wird weniger
Georgiusgilde + Eligiusgilde	
Brudermeister	Begleitung
Lektoren und Kommunionhelfer	Betreuung / Gespräche
Gebetswächter und Krippenbauer	
Kirchbauverein und Orgelbauverein	Mitgliedschaft
Spanische Gemeinde	
Italienische Gemeinde	

Aufgabenfelder Schulen und Kindergärten:

Religionspädagogische Begleitung in den Kindergärten	als Lernort des Glaubens immer wichtiger!
Schulseelsorge an drei Grundschulen	
Schulseelsorge Hauptschule	großer Bedarf, meist einziger Kirchenkontakt
Gesamtschule	
Realschule	
Schulseelsorge am Gymnasium	wird wichtiger, Kontakt zu Jugendlichen!
Schöpfungsprojekte weiterführende Schulen	sehr gut angenommen, größere Nachfrage als derzeit leistbar

Aufgabenfeld Kinder und Jugend:

Messdienerarbeit	Begleitung
Messdienerleiterrunde	Begleitung / Führung
KJG Liebfrauen	starke Leiterrunde!
KJG AJ	Teilnehmerkreis wird kleiner, Leitermangel
DPSG Pfadfinder	große Nachfrage bei Kindern, wenig Leiter!
Kontakt und Besuch der Ferienlager	vor Jahren zurückgegangen, zur Zeit stabil
Weltjugendtreffen	je nach Ort + Kosten, eher kleine Gruppe
Angebote + Fahrten für junge Erwachsene	relativ kleine, aber wichtige Gruppe

Aufgabenfeld Gremien:

Seelsorgeteam und Mitarbeiter	Leitungsfunktion
Kirchenvorstand und Rendantur	Zentrale Verantwortung
Vorstand Pfarreirat	Mitglied
Sachausschuss Jugend und Jugendangebote	Kreis der Aktiven und der TN wird kleiner!
Sachausschuss Familie	Mitglied
Sachausschuss Liturgie	regelmäßige Weiterentwicklung!
Sachausschuss Schule	Seit 2014, wertvoller Austausch, Kontakt
Kuratorium Anna-Stift und Krankenhaus	Mitglied
Kuratorium Martin-Franz-Stiftung	Mitglied

Aufgabenfeld Ökumene / „Eine Welt“ / Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen	Wichtig für Ökumene, wenig Aktive!
Vorstand Gofair und Eine-Welt-Arbeit	gut verankert, Nachwuchs im Team nötig
Ökumenische Schöpfungszeit für Kreisdekanat Kleve	gut verankert, größeres Team!
Sternsingeraktion	Begleiten
Missionsprojekte	Begleiten
Öffentlichkeitsarbeit	wird immer wichtiger
Kontakte zur Stadt Goch	Liegt zurzeit brach!

Diese Übersicht zeigt, dass es sehr viele Arbeitsgebiete gibt, in denen die Hauptamtlichen gebunden sind. Zusätzlich sind die pastoralen Sakramente noch nicht aufgeführt. Diese sind zusätzlich zu allen anderen Tätigkeiten zu leisten.

Haus der Kinder Liebfrauen

In diesem Kindergarten sind 13 Mitarbeiter(innen) beschäftigt. Neben der Leitung gehören noch 9 Erzieherinnen, 1 Hauswirtschaftshilfen und 2 Raumpflegerinnen dem Team an.

Der Kindergarten ist mit 3 Gruppen zu jeweils 22 Kindern über 3 Jahren belegt (plus evtl. benötigte Plätze bei Überbelegung). Die Gruppen werden von jeweils 3 Erzieherinnen betreut.

Ab Sommer 2017 werden 2 Ü-3-Gruppen mit jeweils 25 Kindern und eine U-2-Gruppe mit 10 Kindern eingerichtet.

Der Kindergarten hat einen ausgeprägten kirchlichen Bezug. Es werden neben dem Palmgottesdienst und den Festen des Kirchenjahres, zusammen mit dem AJ-Kindergarten auch zwei Familiengottesdienste angeboten. Im täglichen Umgang mit den Kindern werden, neben kindgerechten Gebeten und geistlichen Liedern auch biblische Geschichten mit Hilfe von Egli-Figuren nachgestellt. Zusätzlich zu den kirchlichen Traditionsfesten werden besondere Aspekte in der Fasten- und der Adventszeit angeboten.

Mit den Vorschulkindern wird eine Exkursion zur St.-Arnold-Janssen-Kirche und zur Maria-Magdalena-Kirche unternommen, bei der die Kirchen kindgerecht erklärt werden. Der Entlassungsgottesdienst wird in der Arnold-Janssen-Kirche gefeiert.

Der Kindergarten ist 2016 / 2017 vollständig renoviert und modernisiert worden. Im Jahre 2018 wird das 50-jährige Bestehen gefeiert.

Kernzahlen:

13 Mitarbeiter(innen)
68 Kinder (keines unter 3 Jahren)
Wenig Fluktuation
Engagierte Eltern

Maria-Magdalena-Kindergarten

In diesem Kindergarten sind 19 Mitarbeiter(innen) beschäftigt. Neben der Leitung gehören noch 11 Erzieherinnen, 1 Studentin, 3 Hauswirtschaftshilfen und 3 Raumpflegerinnen dem Team an.

Der Kindergarten ist mit 4 Gruppen zu jeweils 20 Kindern geplant, zurzeit wurden jedoch 2 Kinder zusätzlich aufgenommen. In jeder Gruppe befinden sich 6 Kinder unter drei Jahren. Die Gruppen werden von 2-3 Erzieherinnen betreut.

Der Kindergarten hat einen ausgeprägten kirchlichen Bezug. Es werden neben dem eigenen Palmgottesdienst zwei Familiengottesdienste sowie ein Entlassungsgottesdienst angeboten. Im täglichen Umgang mit den Kindern werden kindgerechte Gebete sowie geistliche Lieder eingebracht. Zusätzlich werden zu den kirchlichen Traditionsfesten besondere Aspekte in der Fasten- und der Adventszeit angeboten.

Mit den Vorschulkindern wird jeweils eine Exkursion zur Pfarrkirche Maria Magdalena unternommen, bei der die Kirche kindgerecht erklärt wird.

Zurzeit gibt es in der Einrichtung keine größeren Probleme, da sowohl die Leitung als auch das gesamte Team mit dem neu geschaffenen Umfeld sowie den Arbeitsbedingungen zufrieden sind.

Kernzahlen:

19 Mitarbeiter(innen)
82 Kinder (24 unter 3 Jahren)
Zentrale Lage
Gute Anbindung an die Pfarrgemeinde
Wenig Fluktuation
Engagierte Eltern



St. Arnold Janssen Goch Katholische Pfarrgemeinde

Pfarrkirche: St. Maria-Magdalena
 Filialkirche: St. Arnold Janssen

Anschrift: Kirchhof 10, 47574 Goch
 Telefon: 02823 / 92875-0
 Fax: 02823 / 92875-18
 Email: starnoldjanssen-goch@bistum-muenster.de

Herzliche Einladung zu Arnolds Zukunftswerkstatt

am Freitag, 23.09.2016 von 19.00 bis 22.00 Uhr
 im Michaelsheim

Liebe Gemeindemitglieder!

Viele erinnern sich sicherlich noch an „Arnolds Weltcafé“ im Herbst 2015 in der ehemaligen Liebfrauenkirche. An diesen gemütlichen und produktiven Abend wollen wir nun am 23.09.2016 mit „Arnolds Zukunftswerkstatt“ anknüpfen.

Im Zuge des „Weltcafés“ haben wir im Hinblick auf die Erstellung eines Pastoralplans gemeinsam auf das Leben in unserer Gemeinde geschaut um den momentanen „Ist-Zustand“ festzustellen und zu erörtern.

Wir erinnern uns dabei gerne an die lebhaften und interessanten Gesprächsrunden, die sich zu den unterschiedlichen Themen zusammenfanden.

Bei unserer „Zukunftswerkstatt“ geht es nun um die Beurteilung der Ergebnisse des Weltcafés und die Frage: **„Welche Schwerpunkte sollten in unserer Gemeinde in den kommenden Jahren in der Pastoral gesetzt werden?“**

Diese Frage wird im Zuge von Personalabbau und sinkender Mitgliederzahlen immer wichtiger und ist ein zentrales Anliegen des Pastoralplans. Darum sind wir als Pfarreirat in der finalen Phase der Erstellung des Pastoralplans auf Ihre Anregungen und Wünsche angewiesen!

Deshalb möchten wir Sie heute herzlich einladen! Wir freuen uns wieder auf einen tollen Abend der Begegnung, dieses Mal im Michaelsheim, mit vielen Menschen, die an unterschiedlichster Stelle Verantwortung in unserer Gemeinde und Stadt tragen. Für das ein oder andere Kaltgetränk, leckere Knabbereien, einen gemütlichen Ausklang und eine künstlerische Überraschung sind gesorgt!

Mit freundlichen Grüßen

Ludger W. Hendriks
 -Pfarreiratsvorsitzender-

Pater Roberto Alda
 -Pfarrer-

ARNOLDS ZUKUNFTSWERKSTATT AM 23.09.2016 IM MICHAELSHEIMMethode "Impuls und Kleingruppen"

Die Teilnehmer sitzen in Kleingruppen zu jeweils 8-10 Personen zusammen und diskutieren über das vorgestellte Thema, erarbeiten Ideen und Visionen für die Situation in 10 Jahren und halten die wesentlichen Ergebnisse schriftlich fest.

Nach einem kurzen Feedback für alle beginnt das gleiche Procedere für das nächste Thema. Am Ende werden die Kernaussagen zusammengefasst und bildhaft dargestellt.

Zeitlicher Ablauf des Abends

19.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer	
19.10 Uhr Begrüßung	Pater Roberto
19.15 Uhr Anmoderation mit Erläuterung der Methode inklusive Lied ("Im Anfang war das Wort") von CD	Reiner Eddy
19.25 Uhr Präsentation und Impuls für das erste Thema "Gemeinde"	Co-Moderator Christina Strebel
19.35 Uhr Beginn der ersten Runde	
20.00 Uhr Zusammenkunft im Plenum und Kurzvorstellung der wesentlichen Ergebnisse	Reiner
20.05 Uhr Präsentation und Impuls für das zweite Thema "Kommune"	Co-Moderator Michael Becker
20.15 Uhr Beginn der zweiten Runde	
20.40 Uhr Zusammenkunft im Plenum und Kurzvorstellung der wesentlichen Ergebnisse	Reiner
20.45 Uhr Präsentation und Impuls für das dritte Thema "besonderes Augenmerk"	Co-Moderator
20.55 Uhr Beginn der dritten Runde	
21.20 Uhr Zusammenkunft im Plenum und Kurzvorstellung der wesentlichen Ergebnisse	Reiner
21.30 Uhr Bildhafte Darstellung der Hauptpunkte	Martin Lersch
21.45 Uhr Beendigung des offiziellen Teils mit gemeinsamen Singen des Liedes "Im Anfang war das Wort" und Überleitung zum gemütlichen Beisammensein	Reiner, Wolfgang (?) Reiner
23.00 Uhr Ausklang des gemütlichen Teils und Ende der Veranstaltung	

Aufteilung der Räume

Saal unten: Podium für Moderation / Stehtische / Stühle
(zu Beginn an den Wänden) / Tisch mit Laptop, Beamer
Saal oben: Stuhlkreise (jeweils 10 Stühle)
Seitenraum: Tisch und Stuhl für Martin Lersch
Flur und Vorraum: Tische für Getränkeausgabe

Organisatorisches

Einladung mit Rückantwort für alle Gruppierungen

Text für Publikandum, Kurier und Zeitungen

Podien und ggfls. Stühle von AJ-Pfarrheim

Christina (?)

mit Paul Koenen und
Georg Aldenhoven ab-
stimmen

zu Beginn der Veranstaltung: Lied aus AJ-Musical (Video?)

besorgt Eddy

Sitzgelegenheiten für Innenhof (zum gemütlichen Beisammensein)

Getränkeauschank im Flur u. Vorraum vorbereiten

Rita, Christina u.a.

Feuerschale mit Holz

Reiner

Deko und Knabberzeug

Rita / Christina

Getränke etc.

Eddy

Aufgaben der Co-Moderatoren

Vorbereiten des Impulses anhand der formulierten Fragen

Christina, Michael

mittels Interview (Kontakt zu Video-Gruppe aufnehmen)

Vorstellen des Themas am Gemeindeabend, Feedback aus den
Gruppen sammeln

ARNOLDS ZUKUNFTSWERKSTATT

23.09.2016

Frage : Wie soll unsere Gemeinde in 10 Jahren aussehen, damit ich mich
 in ihr wohlfühle

- Vertrauen in die Ehrenamtlichen & Unterstützung
- Kommunikation (auch zwischen den Jugendgruppen)
- gemeinsame Aktionen / Gruppenfusionen / Bildung einer "Pfarrfamilie"
- Ansprechpartner auf lange Sicht
- Jugend in der Schule / Kommune schon einbinden
- Gemeindegarbeit stärken und attraktiver machen
- viele kleinere Verbände müssen bestehen bleiben (z.B. KJG, KFG, KAB, Kolping etc.)
- jährliche Pfarrversammlungen und Gemeindefeste
- über Sozialbeiträge für Alleinerziehende u. Menschen in Altersheimen müsste in Verbänden auf Diözesanebene gesprochen werden
- durch gesetzliche Vorgaben leidet Spontaneität z.B. bei freiwilligen Hilfen (Anstreichen, Reparaturen in Kindergärten, Schulen und Pfarrheimen)
- funktionierende und transparente Organisationsstruktur (Pfarrbüro, Ansprechpartner, zwischen Gruppen)
- Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Besinnung auf den gemeinsamen Kern
- andere Gebetsformen
- weiterhin gute Kirchenmusik
- weiterhin die Gelegenheit, Gottesdienste zu feiern (auch mit modernen Formen, an besonderen Orten)
- Kirche für Frauen mehr öffnen
- mehr Hauptamtliche
- Werner Kühle soll immer noch dabei sein
- Zusammenhalt der Generationen

ARNOLDS ZUKUNFTSWERKSTATT

23.09.2016

Frage : Welche Rolle wollen wir als Gemeinde in 10 Jahren in der Stadt Goch spielen?

Was ist unser Auftrag als Christ in der Stadt Goch für die Zukunft?

- Mitarbeit in ACK (Arbeitskreis christlicher Kirchen)
- Ökumene leben
- die Kirchengemeinde sollte auch eine politische Rolle spielen
- Diskussionsrunden über sozialpolitische Themen ("politisches Nachtgebet")
- Präsenz (auch der Hauptamtlichen) beim "Eine-Welt-Laden"
- Gemeinde muss "über den Tellerrand" hinausschauen
- Bekenntnis zu unserem Glauben
- unsere "christliche Kultur" soll als Teil der Gesellschaft erhalten bleiben z.B. offen sein für andere, mit- und füreinander da sein, Anwalt der Schwachen sein
- gemeinschaftliche Aktivitäten (Pfarrfeste, Pfarrversammlungen, ökumenische Veranstaltungen, Miteinanderfest der verschiedenen Konfessionen)
- mehr Kommunikation zwischen Jugendgruppen und der Stadt Goch / Werbung in Schulen für Jugendgruppen
- katholische Kindergärten und Schulen als Kontaktpunkt
- lebendiger Adventskalender
- feste Ansprechpartner für die einzelnen Gruppierungen
- Projekt "runder Tisch" fortsetzen
- Reisemobilwallfahrt enger mit den Menschen der Gemeinde zusammenbringen
- beim Mai- und Brunnenfest aktiver dabei sein
- heute "Gemeinde" lernen (AJ-MM-LF)
- Kommunikation / Vernetzung

ARNOLDS ZUKUNFTSWERKSTATT

23.09.2016

Frage : Welche Themen wollen wir in 10 Jahren noch besetzen?
Wo wollen wir uns dann noch engagieren?

- Kinder- und Jugendarbeit stärken (Ferienlager, gemeinsame Aktionen, Jugendtreff)
- Flüchtlinge aktiv in die Gemeinde integrieren, aber auch Integration aller unterschiedlichen Kulturen (z.B. durch gemeinsame Mahlzeiten im Pfarrheim, Messen an der Nierswelle)
- Seelsorge/Unterstützung im Krankenhaus bzw. Altenheim
- "Pfarrfamilie" (Pfarrfeste, Treffen) generationenübergreifend
- persönliche Ansprache
- Trauerbegleitung und -seelsorge
- Schulpastoral
- Sakramentsvorbereitung (Kommunion, Firmung und Folgepastoral)
- Familienpastoral/Gruppen für junge Mütter
- Gruppierungen auch in 10 Jahren noch aufrecht erhalten
- neue, junge Mitglieder gewinnen
- mehr "Feuer" und "Begeisterung" durch die Hauptamtlichen
- Motivation für das Ehrenamt
- Neubaugebiet: sich präsentieren und als Gemeinde vorstellen, Menschen persönlich zur Gemeinde einladen
- Ansprechpartner längerfristig etablieren (Zuständigkeitsplan)
- Kommunikation und guter Austausch
- Öffnungszeiten Pfarrbüro
- Hauptamtliche sind Schlüsselpersonen: Brücke und Bindeglied zu den Ehrenamtlichen und allen Gemeindemitgliedern
- Hilfen für sozial Schwache (Arche, Tafel, Besuchsdienst "gelbe Engel")
- feste Ansprechpartner als Seelsorger für Kindergärten und Schulen

Bewertung der Aussagen aller Teilnehmer von „Arnolds Zukunftswerkstatt“

Festlegung der Kernthemen / Basics:

1. Bekenntnis zu unserem Glauben
2. Erhaltung der christlichen Kultur in unserer Gesellschaft
3. persönliche Ansprache
4. Offensein für anderes, über den Tellerrand hinausschauen
5. Vertrauen und Unterstützung für die Arbeit der Ehrenamtlichen von hauptamtlicher Seite
6. Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit
7. Besinnung auf den gemeinsamen Kern

Bewertung der Aussagen:

Themenschwerpunkt Gemeinde

<i>Priorität</i>	<i>Aussage</i>
A	Kommunikation (auch zwischen den Jugendgruppen)
A	Gemeindefeste stärken und attraktiver machen
A	funktionierende und transparente Organisationsstruktur (Pfarrbüro, Ansprechpartner zwischen Gruppen)
A	weiterhin die Gelegenheit Gottesdienste zu feiern (auch mit modernen Formen, an besonderen Orten)
A	Arnold-Janssen-Wallfahrt stärken
B	Ansprechpartner auf lange Sicht
B	Kirche für Frauen mehr öffnen
C	weiterhin gute Kirchenmusik
C	jährliche Pfarrversammlungen und Gemeindefeste

Themenschwerpunkt Kommune:

<i>Priorität</i>	<i>Aussage</i>
A	Ökumene leben
A	gemeinschaftliche Aktivitäten (Pfarrfeste, Pfarrversammlungen, ökumenische Veranstaltungen)
A	katholische Kindergärten und Schulen als Kontaktpunkt
A	Reisemobilwallfahrt enger mit den Menschen der Gemeinde zusammenbringen
C	Diskussionsrunden über sozialpolitische Themen ("politisches Nachtgebet")

- C lebendiger Adventskalender
- C Projekt "runder Tisch" fortsetzen

Themenschwerpunkt Besonderes Augenmerk:

<i>Priorität</i>	<i>Aussage</i>
A	Schulpastoral
A	Sakramentsvorbereitung (Kommunion, Firmung und Folgepastoral)
A	Motivation für das Ehrenamt
A	Kommunikation und guter Austausch
B	"Pfarrfamilie" (Pfarrfeste, Treffen) generationenübergreifend
B	Familienpastoral / Gruppen für junge Mütter
B	neue, junge Mitglieder gewinnen
B	Hilfen für sozial Schwache (Arche, Tafel, Besuchsdienst "gelbe Engel")
C	Öffnungszeiten Pfarrbüro

Schlussbemerkung: Bei der Auswertung der Aussagen waren auch einige Punkte dabei, die mit der Priorität „D“ eingestuft wurden. Diese mit "D" markierten Aussagen wurden nicht mehr weiter verfolgt und sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.